

JUGENDGERECHTER ÖPNV für Sachsen-Anhalt





VORWORT

Liebe Leser*innen,

junge Menschen in Sachsen-Anhalt wollen mobil sein – in der Freizeit, auf dem Weg zur Arbeit, in die Schule und auch für das Ehrenamt.

Gleichzeitig sind sie wegen ihres Alters oft auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen. Ihre Mobilität sollte dabei nicht von der finanziellen oder praktischen Unterstützung der Eltern abhängig sein, um soziale Ungleichheiten nicht noch zu verstärken.

Ziel muss es daher sein, mit jungen Menschen und für junge Menschen Perspektiven für ein gut ausgebautes, flexibles, kostenloses und nachhaltiges Verkehrsnetz auch und gerade im ländlichen Raum zu entwickeln.

Hierfür hat unser Projekt „Jugend Macht Zukunft“ zwei Jahre mit verschiedenen Akteur*innen zusammengearbeitet und Weichen für eine „Jugendgerechte Mobilität“ gestellt.

Jetzt sind die Entscheidungsträger*innen in Politik und Verwaltung gefragt, das Thema anzugehen. Dass das geht, zeigen Beispiele anderer Bundesländer, auf die im Rahmen der Broschüre ebenfalls hingewiesen wird.

Fabian Pfister
(Vorsitzender Kinder- und Jugendring
Sachsen-Anhalt e.V.)

SITUATION IN SACHSEN-ANHALT

Der ÖPNV ist für junge Menschen sehr wichtig. Er entscheidet oft darüber, ob sie sich mit Freund*innen treffen, am Verbandsleben oder kulturell teilhaben können und ist deswegen auch ein wichtiger Haltefaktor für Sachsen-Anhalt. Dies steht auch im Handlungskonzept „Nachhaltige Bevölkerungspolitik in Sachsen-Anhalt 2017“¹, das unter der Federführung des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt entstanden ist.

¹ https://demografie.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MLV/Demografieportal/Dokumente/handlungskonzept-bevoelkerungspolitik-2017-180413.pdf, Seite 97.



Auch im Landtag spielt der ÖPNV z.B. bei der Unterstützung von Freiwilligendienstleistenden² oder dem Azubi-Ticket eine große Rolle. Allerdings sind dies meist Debatten, die von der praktischen Umsetzung weit entfernt sind. Auch der ÖPNV-Plan 2020–2030³ konnte daran noch nicht viel ändern. Junge Menschen hingegen haben sich in den letzten zwei Jahren intensiv innerhalb unseres Projektes „Jugend Macht Zukunft“ mit der Thematik beschäftigt und praktische Lösungsansätze erarbeitet. Diese haben die Jungen Zukunftsgestalter*innen, junge Menschen, die sich ehrenamtlich im Projekt engagieren, anschließend mit weiteren Jugendlichen sowie Expert*innen, Vertreter*innen der Ministerien und der Landespolitik diskutiert.

Darüber hinaus wurde ein Fragebogen erstellt, der von 1.330 Kindern und Jugendlichen in ganz Sachsen-Anhalt ausgefüllt wurde.

² <https://www.landtag.sachsen-anhalt.de/fileadmin/files/drs/wp7/drs/d4512ran.pdf>

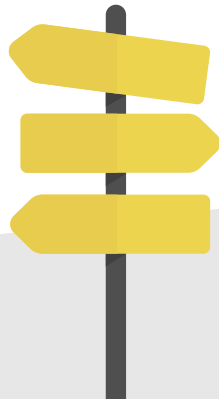
³ https://mlv.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MLV/MLV/Service/Publikationen/Plan_fuer_den_oeffentlichen_Personennahverkehr_des_Landes_Sachsen-Anhalt_2020-2030.pdf

Als Ergebnis dieses Prozesses folgte eine Einladung in den Ausschuss für Landesentwicklung und Verkehr, in dem unter der Beteiligung junger Menschen die erarbeiteten Forderungen vorgestellt wurden.

Die Gesamtprozess zeigt, dass es jungen Menschen nicht nur um die Kostenfreiheit geht, sondern auch um die Verbesserung der Taktung von Bus und Bahn. Sowie dass der Ausbau des ÖPNV an den Wochenenden und in den Abendstunden eine große Rolle spielt.

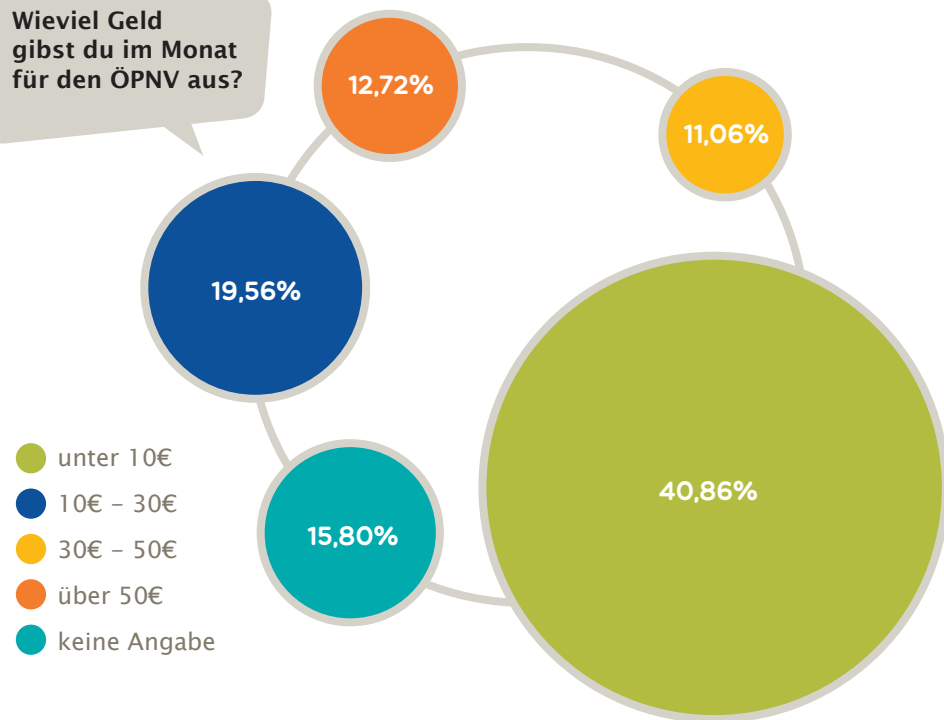
Diese Punkte müssen berücksichtigt werden, wenn man möchte, dass junge Menschen in Sachsen-Anhalt bleiben und nicht direkt nach der Schule das Bundesland verlassen.⁴

⁴ https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Externe_Studien/2019/IW-Regionalstudie_2019.pdf



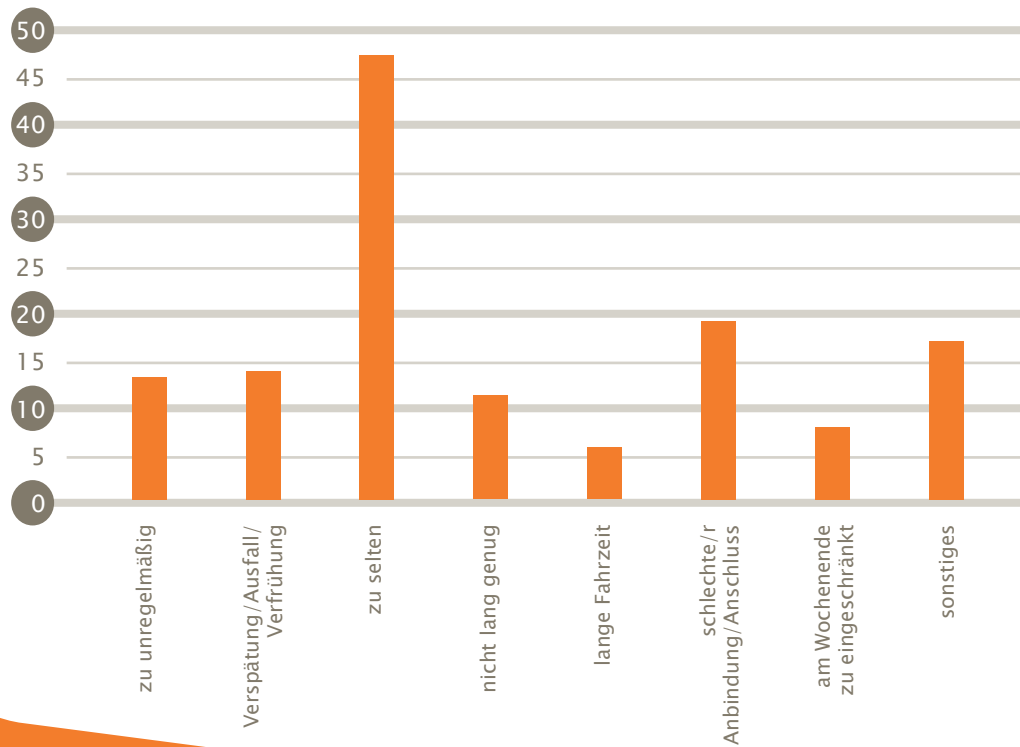
ERGEBNISSE AUS DER „JUGEND MACHT ZUKUNFT“-UMFRAGE ZUM „JUGENDGERECHTEN ÖPNV“

Wieviel Geld
gibst du im Monat
für den ÖPNV aus?

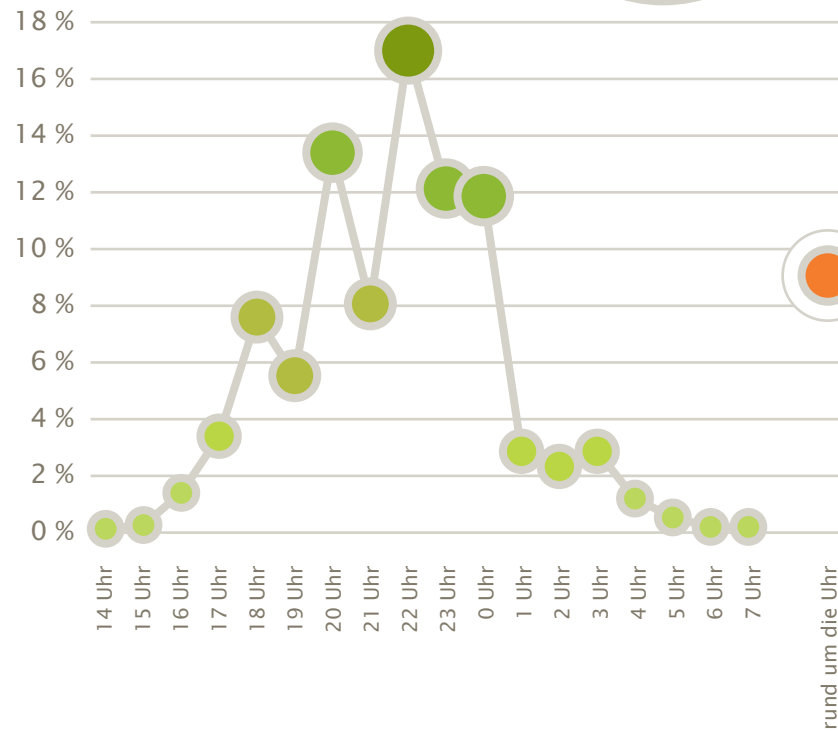


- unter 10€
- 10€ - 30€
- 30€ - 50€
- über 50€
- keine Angabe

Gründe für die Unzufriedenheit mit den Fahrzeiten



Bis wann sollte der letzte Zug/Bus in deiner Stadt fahren?



POSITIONEN DER JUNGEN ZUKUNFTSGESTALTER*INNEN ZUM ÖPNV IN SACHSEN-ANHALT

Jugendgerechter ÖPNV für Sachsen-Anhalt:
Was fordern junge Menschen und warum?

„VERBESSERUNG DER TAKTUNG VON BUS UND BAHN“:

LAURA:

„Mir ist es wichtig, eine bessere Taktung im öffentlichen Personennahverkehr zu schaffen, weil ein ‚Ich bin auf die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen‘ der häufigste Grund ist, Events oder Treffen mit Freund*innen doch noch abzublasen oder komplett umzuorganisieren. Außerdem kann man nur so mehr Menschen dazu anregen, Bus und Bahn, statt des eigenen Autos zu benutzen. Erst so ist es möglich, Straßen zu entlasten, die Umwelt zu schonen und die Lebensqualität in den Städten zu verbessern.“



Jugendgerechter ÖPNV für Sachsen-Anhalt:
Was fordern junge Menschen und warum?

„KOSTENLOSER ÖPNV FÜR JUNGE MENSCHEN IN SACHSEN-ANHALT“:

MARCEL:

„Mobilität darf nicht länger vom Geldbeutel der Eltern abhängig sein. Eine echte Chancengleichheit kann nur dadurch erreicht werden, dass junge Menschen ohne lange Umwege, lange Wartezeiten oder hohe Kosten ihre Schule oder ihren Ausbildungsort erreichen. Des Weiteren würde diese Maßnahme den Wirtschaftsstandort Sachsen-Anhalt auch für die Industrie wieder attraktiver machen und langfristig den Wegzug junger Menschen verhindern.“



Jugendgerechter ÖPNV für Sachsen-Anhalt:
Was fordern junge Menschen und warum?

„MEHR ÖPNV AN DEN WOCHENENDEN UND IN DEN ABENDSTUNDEN“:

HANNES:

„Für mich ist der ÖPNV nicht ausreichend verfügbar. Zu unregelmäßige Abstände und frühe Endfahrten sorgen für Inflexibilität. Besonders an Wochenenden stellen die geringen Fahrten auf dem ländlichen Gebiet große Schwierigkeiten dar. Um für junge Menschen den ÖPNV lukrativer zu gestalten, muss man mehr in die Flexibilität investieren. Das bedeutet auch, dass man verstärkt mit Jugendlichen in der Planung sowie in der Ausführung zusammenarbeiten muss.“



„WIE GEHT JUGENDGERECHTER ÖPNV“

Ein „Jugendgerechter ÖPNV“ würde nicht nur jungen Menschen zugutekommen. Die Forderungen nach der „Verbesserung der Taktung von Bus und Bahn“ oder auch der „Ausbau in den Abendstunden und an den Wochenenden“ betrifft auch die Mobilität aller anderen Nutzer*innen und würde ggfs. auch ein größeres Interesse bei Autofahrer*innen wecken.



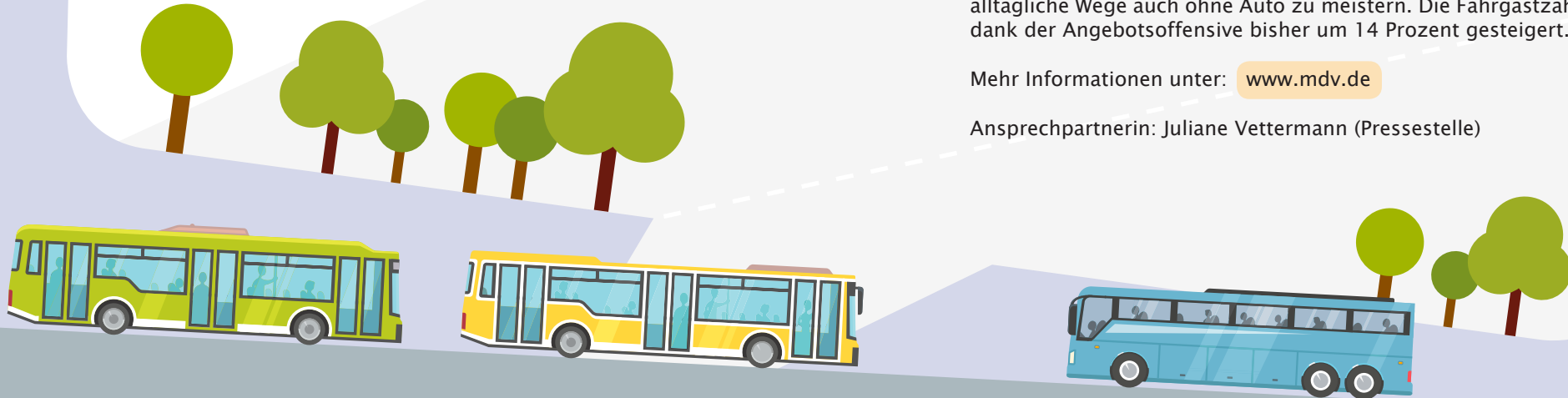
BEST PRACTISE: MITTELDEUTSCHER VERKEHRSVERBUND (MDV)

Ein gutes Beispiel, wie der Nahverkehr attraktiver und nah an den Bedürfnissen Aller gestaltet werden kann, liefert der Mitteldeutsche Verkehrsverbund (MDV). Dieser setzt in seinem Strategieprozess „Paradigmenwechsel in ländlichen Verkehren“ auf den gezielten Ausbau des ÖPNV. Gemeinsam mit den Partner*innen Landratsamt, Zweckverband und Regionalbus Leipzig GmbH wird im Landkreis Leipzig bereits seit 2016 das Programm „Muldental in Fahrt“ umgesetzt.

Seitdem wurden im Pilotgebiet rund 100 zusätzliche Haltestellen geschaffen. Die Busse verkehren aufeinander abgestimmt im Takt und fahren stündlich bzw. zweistündlich, in den Städten sogar halbstündlich. An größeren Umstiegspunkten werden die Anschlüsse zum nächsten Bus und zu den S-Bahnen sowie Nahverkehrszügen gesichert. Besonders nice für junge Menschen: Auch bis spät abends, an Wochenenden und Feiertagen gibt es nun Fahrtangebote. Somit wird es für alle Fahrgäste wesentlich einfacher, alltägliche Wege auch ohne Auto zu meistern. Die Fahrgastzahlen haben sich dank der Angebotsoffensive bisher um 14 Prozent gesteigert.

Mehr Informationen unter: www.mdv.de

Ansprechpartnerin: Juliane Vettermann (Pressestelle)



YOUMOBIL

Ein anderes Beispiel, wie der ÖPNV gerade auch für junge Menschen attraktiver gemacht werden kann, ist das neue Projekt YOUMOBIL des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt.

Bei diesem Projekt haben junge Menschen in verschiedenen Workshops die Möglichkeit, ihre Wünsche und Bedürfnisse zum Thema ÖPNV zu äußern.

Die Ergebnisse der Workshops sollen in einer App zusammenfließen, um die Angebote des ÖPNV besser und gezielter kommunizieren zu können. Zudem gibt es für junge Menschen die Möglichkeit, sich auf ein Interrail-Ticket in den Sommermonaten zu bewerben, damit in eine Partnerregion, z.B. Polen, Italien oder auch Tschechien, zu reisen und dann über Social-Medialkanäle darüber zu berichten.⁵

Mehr Informationen zum Projekt gibt es unter:

<https://www.interreg-central.eu/Content.Node/YOUMOBIL.html>

⁵ <https://www.nasa.de/youmobil/> oder <https://www.interreg-central.eu/Content.Node/Travel-across-Europe---changes-final-01.pdf>

Die Interrail-Ticket Kampagne soll im nächsten Sommer wiederholt werden.

BEISPIELE FÜR WEITERE ERFOLGREICHE KONZEPTE:

365-EURO-TICKET IN HESSEN

Mit dem Ticket können Schüler*innen, Azubis und auch Freiwillige, die in Hessen wohnen oder deren Ausbildungsstätte in Hessen ist, für 1 Euro am Tag landesweit mobil sein.

Mehr Informationen gibt es unter:

<https://www.schuelerticket.hessen.de/>

SCHÜLERTICKET BERLIN AB

In Berlin gibt es das Schülerticket Berlin AB kostenlos, und Azubis können mit dem VBB-Abo Azubi im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg für 365 Euro im Jahr fahren.

Mehr Informationen gibt es unter:

<https://www.vbb.de/tickets/schuler-auszubildende-monthly-ticket-pupil-apprentice>





AZUBI-TICKET THÜRINGEN

Das Azubi-Ticket in Thüringen kostet eigentlich 153,89 Euro im Monat. Aktuell werden in einem Modellprojekt 103,89 Euro vom Land übernommen, so dass die Azubis nur noch 50 Euro im Monat zahlen. Das Ticket ist im ganzen Bundesland anerkannt.

Mehr Informationen gibt es unter:
<https://www.vmt-thueringen.de/tickets/tickets-und-tarife/fuer-schueler-azubis-und-studenten/>

ZUM BESSEREN VERGLEICH:

	THÜRINGEN	HESSEN	SACHSEN-ANHALT
Wer kann das Ticket nutzen?	Azubis	Schüler*innen, Azubis, Freiwilligendienstleistende	Azubis
Was müssen die Nutzer*innen im Monat zahlen?	50 Euro	Ca. 30 Euro im Monat (1 Euro am Tag)	185,08 Euro
Geltungsbereich	Aktuell in allen Landkreisen und in den Nahverkehrszügen von Abellio, DB Regio, EB, STB, OBS	Landesweit	NUR im MAREGO-Geltungsbereich

NACHWORT

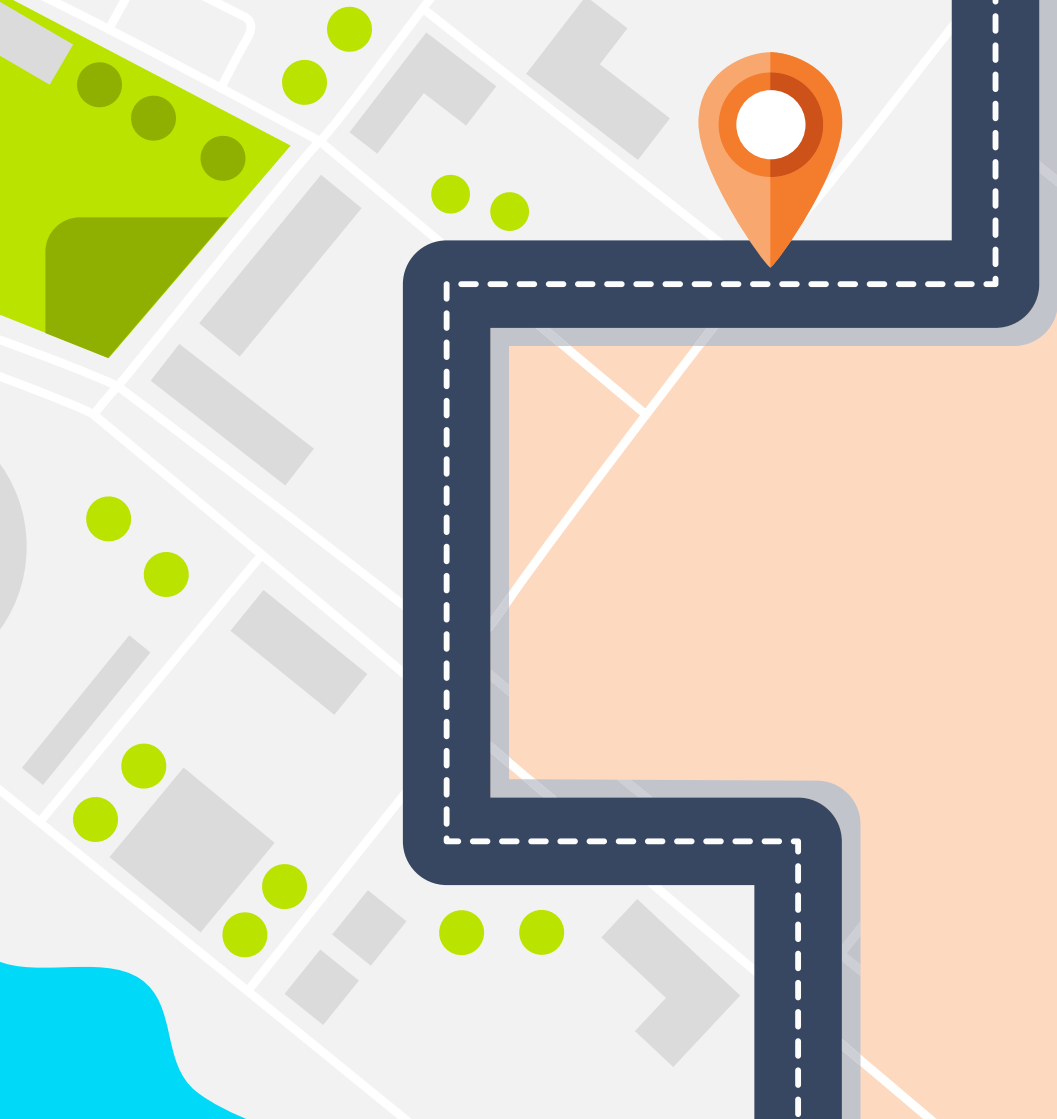


Die Ergebnisse von „Jugend Macht Zukunft“ zeigen, dass Mobilität eines der entscheidenden Themen junger Menschen ist und zudem auch einer der häufigsten Abwanderungsgründe. Dies zeigte sich sowohl in der von ihnen organisierten landesweiten Umfrage als auch im direkten Austausch mit Expert*innen.

Gleichzeitig untermauern die Beschlüsse auf unseren letzten Mitgliederversammlungen, dass für die in den Verbänden aktiven 200.000 Kinder und Jugendlichen das Thema weit oben auf der Prioritätenliste steht.

Jetzt liegt es an den Entscheidungsträger*innen aus Politik und Verwaltung zu handeln und für Sachsen-Anhalt ein jugendgerechtes Mobilitätskonzept zu erarbeiten.

Diskussionen zum Azubi-Ticket oder über die Anerkennung ehrenamtlichen Engagements durch die Möglichkeit einer kostenlosen ÖPNV-Nutzung zeigen, dass der Fokus zunehmend auf junge Menschen rückt. Doch dies kann nur ein Anfang sein. Nehmen wir dies als Anstoß, gemeinsam Sachsen-Anhalt im Interesse junger Menschen weiterzuentwickeln und zu gestalten.



Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. ist der Zusammenschluss von 26 landesweit tätigen Jugendverbänden, 3 Dachverbänden sowie der Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendringe der kreisfreien Städte und Landkreise. Er vertritt die Interessen der Kinder und Jugendlichen sowie seiner Mitglieder gegenüber dem Land Sachsen-Anhalt und der Öffentlichkeit. Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. ist Träger der Landeszentralstelle juleica und des Beteiligungsprojektes „Jugend Macht Zukunft“.



IMPRESSUM

Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.
Schleiufer 14 • 39104 Magdeburg
Tel: 0391. 535 394 80 • Fax: 0391. 597 95 38
E-Mail: info@kjr-lsa.de • Web: www.kjr-lsa.de
Facebook: <https://www.facebook.com/Jugend.Macht>
V.i.S.d.P.: Fabian Pfister,
Vorsitzender Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.

Jugend Macht Zukunft wird gefördert
durch das Ministerium für Arbeit, Soziales
und Integration des Landes Sachsen-Anhalt
sowie die Stiftung Demokratische Jugend.

